



# Struktur und Wandel im Bezirk Gösgen

**Auswertung der Statistik der Unternehmensstruktur  
(STATENT) für den Bezirk Gösgen**

Regionenporträt zu den Daten 2005 - 2015



## Bezirk Gösgen: Zwischen den Regionalzentren

Die Gemeinden Erlinsbach, Hauenstein-Ifenthal, Kienberg, Lostorf, Niedergösgen, Obergösgen, Rohr, Stüsslingen, Trimbach, Winznau und Wisen bilden gemeinsam den Bezirk Gösgen. In diesem wurden 2015 gut 6'000 Arbeitsplätze gezählt, was einem Anteil an der kantonalen Beschäftigung von rund 4.3 Prozent entspricht. Der Bevölkerungsanteil des Bezirks Gösgen liegt mit rund 9 Prozent deutlich höher. Dies zeigt auf, dass sich die Region stärker als Wohn- denn als Wirtschaftsregion positioniert. Dennoch zeichnet sich die Wirtschaftsstruktur des Bezirks durch einige Perlen der Industrie aus.

### **Erster und zweiter Sektor überproportional**

Mit rund 7.7 Prozent der Arbeitsplätze ist der primäre Sektor im Bezirk Gösgen stärker ausgeprägt als im kantonalen Durchschnitt (SO: 3.0%). Auch der Anteil der Arbeitsplätze im sekundären Sektor (31.9%) liegt über dem Solothurner Durchschnitt (SO: 27.5%), während der tertiäre Sektor mit einem Beschäftigungsanteil von rund 60 Prozent weniger ausgeprägt ist als im kantonalen und nationalen Durchschnitt (SO: 39.4%).

### **Landwirtschaft, Bau und Industrie-Perlen prägen Branchenstruktur**

Neben der überproportional vertretenen Landwirtschaft ist auch das Baugewerbe mit einem Beschäftigungsanteil von mehr als 10 Prozent stark vertreten. Zusätzlich wird die Branchenstruktur des Bezirks Gösgen durch einige Industriebranchen geprägt. Deutlich überdurchschnittlich vertreten sind die Nahrungsmittelindustrie, das «Papier- und Druckgewerbe», das Branchenaggregat «Kunststoff, Glas, Beton, Keramik» sowie die Metallindustrie und die sonstigen Waren. Diese Branchenspezifikationen sind dabei grösstenteils durch einzelne Industriebetriebe – oder eben Perlen der Industrie – begründet.

### **Solide Beschäftigungsentwicklung**

Zwischen 2005 und 2015 stieg die Zahl der Beschäftigten im Bezirk Gösgen um rund 5 Prozent an. Der Bezirk erreichte damit den vierten Platz im Wachstumsranking der Solothurner Bezirke.

### **Sekundärer Sektor und Dienstleistungen legen zu**

Zwischen 2005 und 2015 ging die Beschäftigung im primären Sektor um 21.5 Prozent zurück. Der Dienstleistungssektor (+6.0%) und insbesondere der sekundäre Sektor (+11.5%) konnten hingegen spürbar zulegen.

### **Landwirtschaft, Verkehr & Logistik, Handel und Nahrungsmittelindustrie mit Beschäftigungsrückgang**

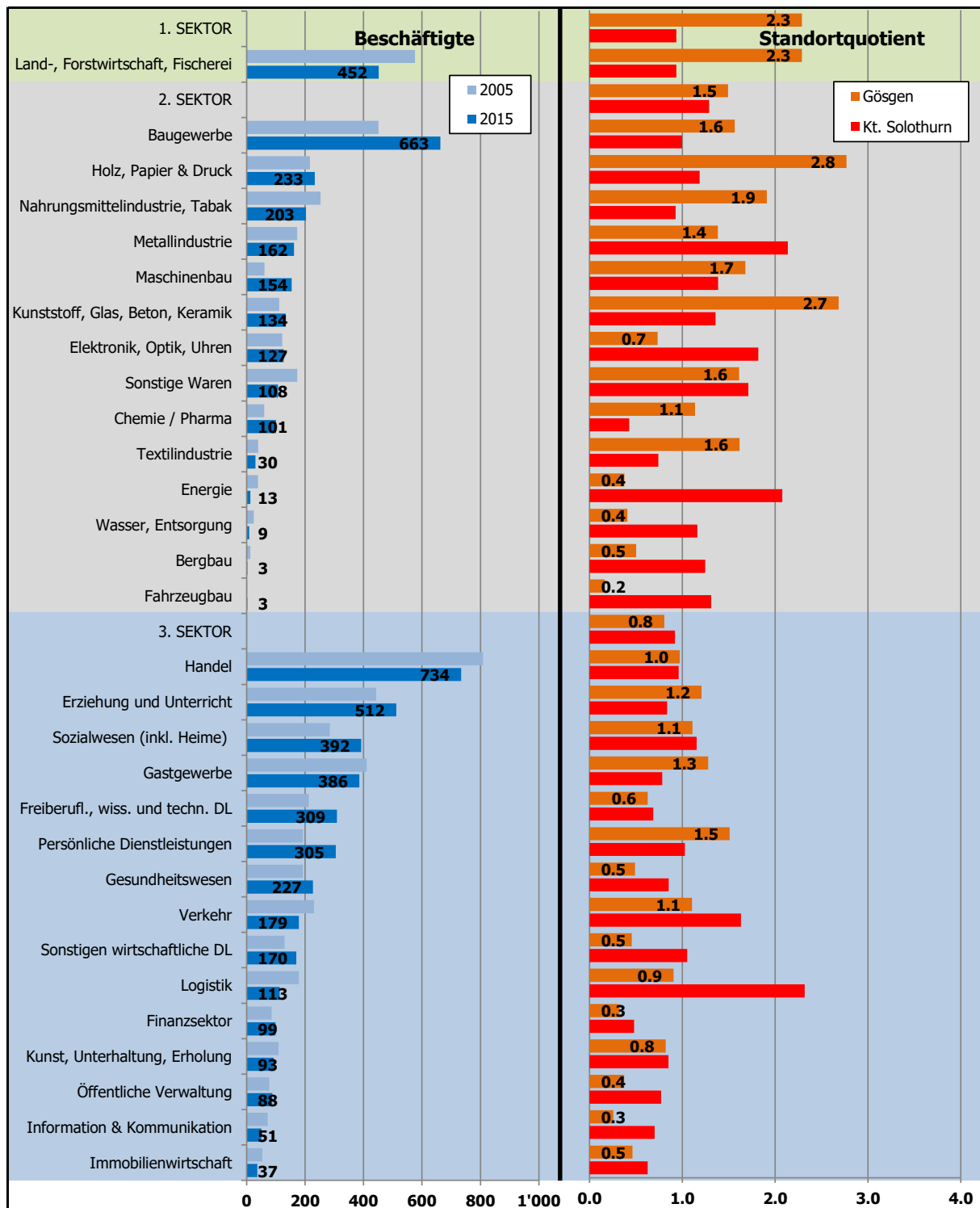
Der deutlichste Rückgang der Zahl der Beschäftigten wurde im primären Sektor beobachtet. Hier gingen im Bezirk Gösgen zwischen 2005 und 2015 124 Arbeitsplätze verloren. Auch im Bereich «Verkehr & Logistik» resultierte ein deutlicher Beschäftigungsrückgang (-28.8%) – dies entgegen dem Trend im Kanton Solothurn. Zudem gingen im Handel 75 Arbeitsplätze verloren. Auch in einigen kleineren Industriebranchen, so zum Beispiel in der Nahrungsmittelindustrie (-20%), ging die Zahl der Beschäftigten zurück.

### **Baugewerbe, unternehmensnahe Dienstleistungen, öffentliche Dienstleistungen und Maschinenindustrie legen zu**

Den grössten Wachstumsbeitrag am Beschäftigungsanstieg im Bezirk Gösgen zwischen 2005 und 2015 lieferte die Bauwirtschaft (+212 Beschäftigte). Weitere 119 Beschäftigte kamen bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen hinzu. Auch die öffentlichen Dienstleistungen zeigten einen spürbaren positiven Wachstumsbeitrag: Im Gesundheits- und Sozialwesen wurden 141 und in der öffentlichen Verwaltung (inkl. Erziehung und Unterricht) 79 Stellen geschaffen. Ebenfalls deutlich zulegen konnte die Maschinenindustrie mit einem Anstieg um 152 Prozent bzw. 93 Beschäftigten.



Abb.1: Branchenstruktur des Bezirks Gösgen



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

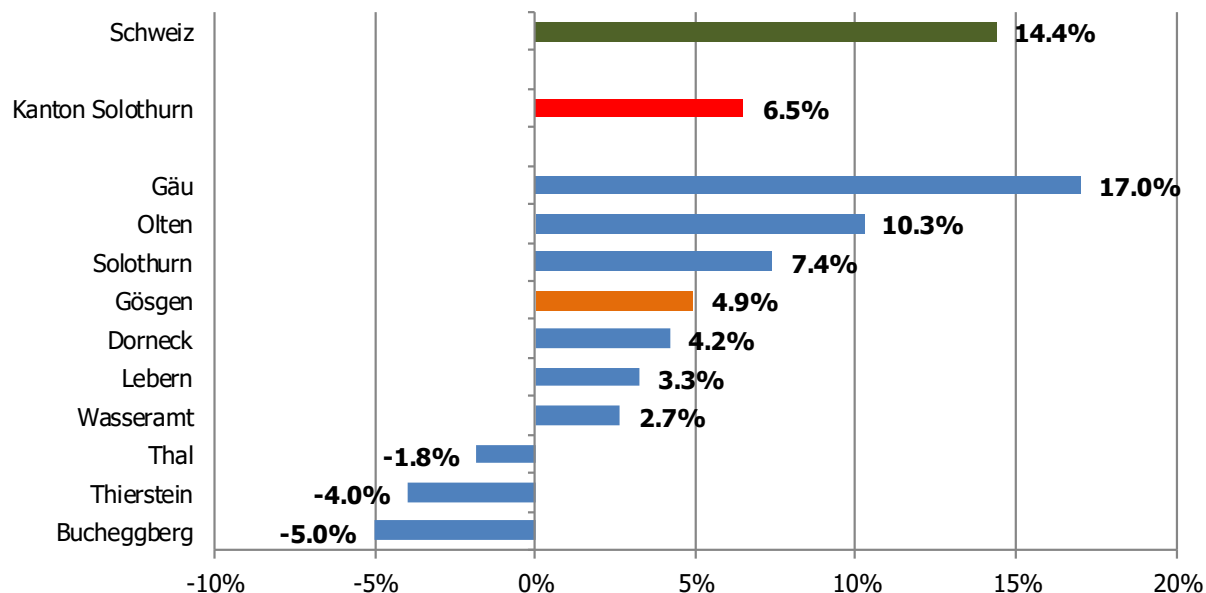
Bemerkung: Linke Seite: Zahl der Beschäftigten nach Branchen im Bezirk im Jahr 2015;

Rechte Seite: Standortquotient des Bezirks und des Kantons. Der Standortquotient ist eine Masszahl für die Messung der Konzentration von Aktivitäten (hier Branchen). Hierfür werden die Beschäftigtenanteile der Branchen an der Gesamtwirtschaft im Bezirk (bzw. Kanton) und in der Schweiz berechnet und anschliessend daraus der Quotient berechnet.

Ein Standortquotient > 1 bedeutet, dass eine Branche im Bezirk (bzw. Kanton) überdurchschnittlich vertreten ist, ein Quotient < 1 deutet auf eine unterdurchschnittliche Vertretung hin.



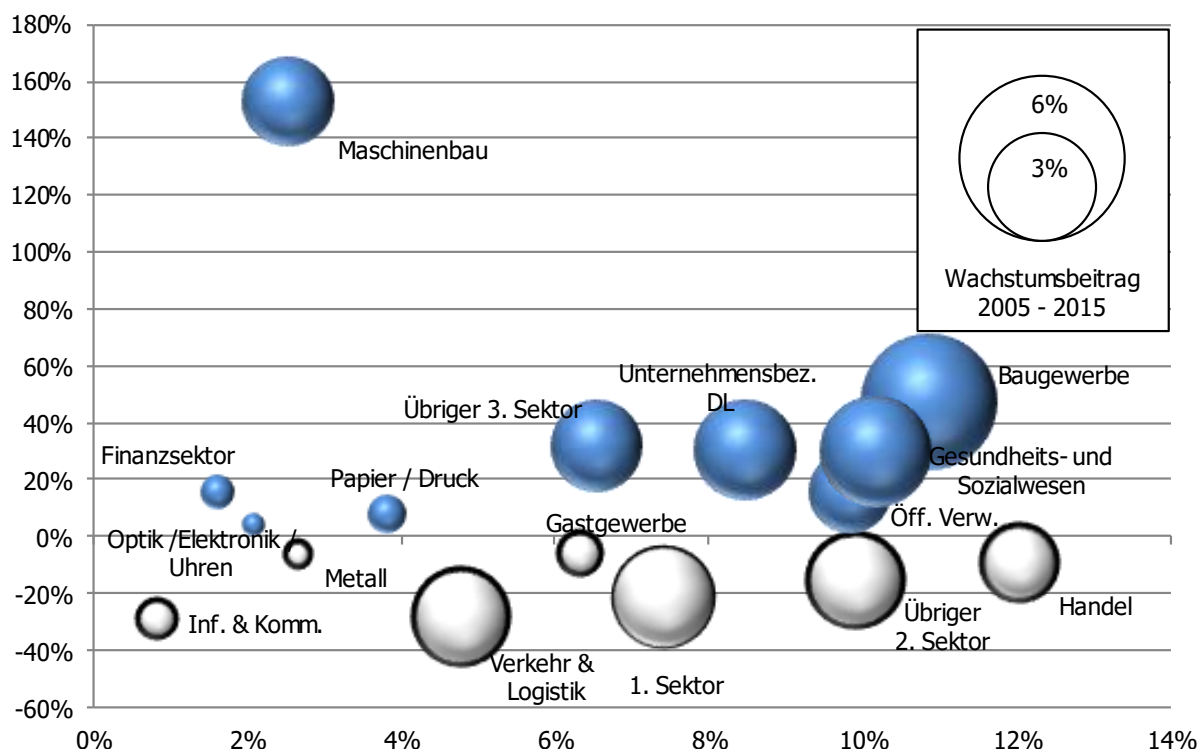
Abb. 2 Beschäftigungsentwicklung 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten von 2005 – 2015 in %

Abb. 3 Wachstumsbeiträge der Branchen im Bezirk Gösgen 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2015)

Bemerkung: Der Wachstumsbeitrag wird durch die Grösse der Kreise dargestellt und zeigt auf, wie viele Prozentpunkte des Gesamtwachstums auf das Konto der entsprechenden Branche gehen. Der Wachstumsbeitrag hängt einerseits von der Bedeutung der Branche für die Gesamtbeschäftigung und andererseits vom Beschäftigungswachstum in der Branche ab.

Horizontale Achse: Anteil der Beschäftigten der Branche an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2017;  
Vertikale Achse: Beschäftigungswachstum 2005-2015 in %